

Berlin

Informieren – Inspirieren –
Interagieren: Werden Sie eine
Grüne Bibliothek!^{1/}

Informieren ... über die Sache

Nachhaltiges Handeln wird oft per se der Institution Bibliothek zugeschrieben. Das ist eine grundlegende Aussage, die wohl niemand bestreiten wird. Was genau ist neben dem Verleih von Büchern, Spielen, audiovisuellen Medien und dem vielfältigen Veranstaltungsangebot konkret das *nachhaltige Handeln*?

Lebensmittel retten^{2/}, ein sozialer- und inklusiver Ort sein, ein Ort, an dem sich Menschen sicher fühlen können (ausgewiesene „Not-Insel“^{3/} sein), ein Ort, an dem Menschen Dinge zum Gärtnern nebst Saatgut ausgeliehen bekommen und bestenfalls auch noch praktische Tipps für eine gelungene Anzucht von Gemüse und bienenfreundlichen Pflanzen. Ein Ort, an dem sich Menschen regelmäßig treffen, um Dinge zu reparieren, statt sie sofort wegzuworfen. Ein Ort, an dem Bibliotheksteams Baumpatenschaften in der Gemeinde oder der Stadt übernehmen, Bäume in heißen Sommern wässern, Wurmboxen für Bioabfall und Humus betreiben oder Kaffeesatz sammeln, um lokale Pilzzucht^{4/} zu unterstützen. Das sind nur einige Beispiele, wie nachhaltiges Handeln konkret aussieht. Und es erreicht Menschen, und zwar viele. „249 Mio. Entleihungen in Öffentlichen Bibliotheken [...], über 132.000 Veranstaltungen und Schulungsangebote konnten trotz der Pandemie im Jahr 2021 von Öffentlichen und wissenschaftlichen Bibliotheken durchgeführt werden. [...] Rund 370.000 Personen nahmen an Schulungen, Führungen, Lehrveranstaltungen und Webinaren wissenschaftlicher Bibliotheken teil.“^{5/} Bibliotheken erarbeiten Entwicklungspläne und Strategien^{6/}: Nachhaltigkeit im Sinne des verantwortungsvollen Umgangs mit Ressourcen, ausgeprägtes Bewusstsein zu Umwelt- und Klimaschutz sowie eine ausgeprägte Haltung gegenüber Diversität sowie Solidarität findet sich als Werte in diesen Rahmenpapieren wieder. Es wird aber nicht nur in dem ge-duldigen Papier niedergeschrieben, sondern gelebt!



Abb. 1: Screenshot aus der Präsentation „Going Green!“. Die Bibliografie ist recherchierbar unter <https://www.netzwerk-gruene-bibliothek.de/bibliografie/>

Die offizielle Sektion „Environment, Sustainability and Libraries“ (ENSULIB)/7/ des Bibliotheksweltbandes der IFLA hat im Januar 2022 eine gültige Definition zu den Merkmalen einer grünen Bibliothek veröffentlicht./8/ Neben dem Bibliotheksgebäude geht es bei diesen Merkmalen auch um soziale und ökologische Nachhaltigkeit, die sowohl bei internen als auch externen Prozessen und Arbeitsweisen mitgedacht werden soll. Den globalen Rahmen bilden die von 193 Staaten 2015 unterzeichneten 17 Ziele/9/ der nachhaltigen Entwicklung der Agenda 2030. Diese Ziele stehen nie für sich allein, sie bedingen einander. Die Weltgemeinschaft hat sich auf diese Ziele verständigt, sie dienen als Orientierung, aber mit ihren 169 Unterzielen zeigen sie auch Konkretisierungen auf vielen Ebenen. Es steht nicht gut um die Erreichung dieser Ziele, dies zeigen unzählige Publikationen und Aussagen vieler Wissenschaftler*innen. In einer aktuellen Zwischenbilanz: „Agenda 2030: Wo steht die Welt?“/10/ wird deutlich, wie Pandemiegeschehen, multiple Krisen und Kriege das Vorankommen der Ziele stark behindert haben.

Inspirieren ... in der eigenen Community

Lokales Handeln mit globalem Denken zu verbinden, setzt Problemverständnis und auch viel Wissen voraus. Wenn Bibliotheken die Merkmale einer Grünen Bibliothek kennen und als symbolischen Beginn die Grundsätze von „Libraries4Future“/11/ unterschrieben haben, dann lassen sich die Merkmale und die Grundsätze als Grundlage nehmen, um mit dem eigenen Bibliotheksteam einen Anfang zu schaffen: darüber zu reden, was für ressourcenschonendes Arbeiten vielleicht schon längst in Arbeitsabläufe integriert ist oder wie es um die Mobilität der einzelnen Bibliotheksmitarbeitenden bestellt ist. Ob Gemeinde, Kommune oder Stadt: In nahezu allen Bundesländern lassen sich Anknüpfungspunkte für die Bibliothek finden. Ob Klimaschutzmanager*in in der Verwaltung, Nachhaltigkeitsbeauftragte*r in der Gemeinde oder der Ausruf des Klimanotstands einer Universität oder eines Stadtbezirks: Inspiration meint hier konkret, dass notwendige Rahmenbedingungen und konkrete Ziele formuliert sind und die Bibliothek hier direkt andocken kann. Laden Sie die Verantwortlichen zu einer „Klima-Talk-Runde“ ein, gestalten Sie eine Teamsitzung mit den Inhalten der Grundsätze von Libraries4Future oder veranstalten Sie für Bibliotheksnutzende und Ihr Team einen musikalischen Abend mit dem „Orchester des Wandels“./12/ Das Orchester überträgt Klima- und Naturschutzthemen in seine Musik, gibt als Teil der Kulturszene so einen Raum, um sich mit den drängenden Problemen unserer Zeit auseinanderzusetzen. Das Orchester selbst versucht bei Konzerttrei-

sen, beim Kauf von Noten und Instrumenten die eigenen Emissionen so gering wie möglich zu halten. Diese Bestrebungen können einen stimmigen Auftakt geben, um z. B. in der örtlichen Musikbibliothek das Thema Klimakrise und Klimawandel im musikalischen Rahmen für Interessierte bekannt zu machen.

Interagieren ... mit den 17 Zielen

Die 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung bilden eine umfassende Agenda, um als Bibliothek proaktiv viele dieser Ziele zu unterstützen. Ungleichheiten (Ziel 10) sind im Zugang zu Bildung und Information weltweit immer noch sehr ausgeprägt. Die gesellschaftliche Spaltung ist überall spürbar, Klima- und Energiekrisen verstärken dies. Die vielfältigen Angebote in der „Bibliothek der Dinge“ umfassen sehr oft auch Musikinstrumente. Nicht jede Familie kann sich teuren Musikschulunterricht leisten. Die Ausleihe von Musikinstrumenten mit einem räumlichen Angebot für das Musizieren zu verbinden und vielleicht einmal im Monat Personen (vielleicht Talente aus dem Bibliotheksteam? Oder lokale Musikvereine?) zu gewinnen, die Gitarren- oder Klavierunterricht geben: das ist soziale Nachhaltigkeit, die Ungleichheiten mindert. In vielen Gemeinden und Städten gibt es „Shared reading“/13/: In Gruppen gemeinsam lesen, sich darüber auszutauschen, über Literatur hinaus auch Menschen begegnen: Das passiert bereits vielerorts in Bibliotheken. Bleiben wir beim Musizieren und den ausleihbaren Musikinstrumenten, so kann diese Idee übertragen werden zu „Shared music-making“. Faktenbasierte Argumente, was alles passieren muss, um die Welt vor einem Kollaps zu bewahren, liefern seit Jahren die ForFuture-Bewegungen. Die Fachzeitschrift: „BuB Forum Bibliothek und Information“ berichtet in mehr als nur einem Schwerpunkt-Heft über Engagement und Potenziale von Bibliotheken für eine „grüne Zukunft“. Dennoch: die Wahrnehmung als Grüne Bibliothek hat noch viel Luft nach oben. Krisen- und gute Klimakommunikation können und sollten auch Aufgabe von Bibliotheken sein. Diesen Auftrag formuliert die Klimaaktivistin Clara Duvigneau klar und deutlich: „Durch eine verständlichere Krisenkommunikation, die es in den letzten Jahren viel zu wenig gab, [...] wäre das Verständnis und die Akzeptanz für die kommenden Veränderungen höher. Das ist auf jeden Fall eine Aufgabe, die Bibliotheken mit übernehmen könnten. [...] Hierdurch könnten alle Menschen einen Zugang zum Thema ‚Klimakrise‘ finden, also auch diejenigen, die bisher vielleicht noch nicht so das Privileg hatten, die nötige Bildung zu erhalten. Ich erlebe bei den Berliner Bibliotheken sehr wenige solcher Aktionen.“/14/ Auch damit lässt sich sofort beginnen,



Abb. 2: Klimastreik 2020, Beate Hörning, Mitglied des Netzwerk Grüne Bibliothek

um einen Auftakt zu bilden, als Bibliothek nicht nur zu informieren, sondern zu interagieren, mit lokalen Partnerschaften, Vereinen, Verbänden oder im Verbund mit Bibliotheken, die sich bereits auf dem „grünen Weg“ befinden und als Inspirationsquelle dienen. Fangen Sie an, lieber heute als morgen!

Janet Wagner, Gründungsmitglied des Netzwerks Grüne Bibliothek, widmet sich dem Thema Nachhaltigkeit in der Stabsstelle Kommunikation und Marketing der Universitätsbibliothek der FU Berlin.

/1/ Der Beitrag ist eine erweiterte Fassung des Vortrags „Going Green! Informieren – Vernetzen – Mitgestalten: Das Netzwerk Grüne Bibliothek im D-A-C-H Raum“, den Janet Wagner am 16.9.2022 auf der IAML-Tagung in Düsseldorf hielt.

/2/ Eva Katharina Hage: Lebensmittelrettung sichtbar machen: Stadtbibliothek Pankow startet Modellprojekt gegen Lebensmittelverschwendung in Berlin, in: *BuB, Forum Bibliothek und Information* 74 (04/2022), S. 167.

/3/ Not-Insel-Beispiel: www.berlin.de/ba-reinickendorf/aktuelles/pressemitteilungen/2011/pressemitteilung.131121.php (letzter Aufruf am 24.11.2022).

/4/ Kooperation der Bibliothek Wien mit lokalem Unternehmen: www.hutundstiel.at (letzter Aufruf am 24.11.2022).

/5/ Deutscher Bibliotheksverband: *Bericht zur Lage der Bibliotheken. Zahlen und Fakten 2022/2023*, S. 4.

/6/ Strategie der Universitätsbibliothek der Freien Universität Berlin mit dem Wert Nachhaltigkeit: www.fu-berlin.de/sites/ub/ueber-uns/strategie/index.html (letzter Aufruf am 24.11.2022.)

/7/ www.ifla.org/units/environment-sustainability-and-libraries/ (letzter Aufruf am 24.11.2022).

/8/ www.ifla.org/ifla-green-library-definition/ (letzter Aufruf am 24.11.2022).

/9/ www.dieglorreichen17.de/g17-de (letzter Aufruf am 24.11.2022).

- /10/ www.2030agenda.de/de/publication/agenda-2030-wo-steht-die-welt-5-jahresdgs-eine-zwischenbilanz (letzter Aufruf am 24.11.2022).
 /11/ www.libraries4future.org/petition/ (letzter Aufruf am 28.11.2022).
 /12/ www.orchester-des-wandels.de/unsere-idee (letzter Aufruf am 28.11.2022).
 /13/ www.shared-reading.org/community (letzter Aufruf am 28.11.2022).
 /14/ Dirk Wissen: Aufgabe – Aufklärung – Auftrag. Auf einen Espresso mit der Klimaaktivistin Clara Duvigneau zur Atmosphäre von Bibliotheken, in: *BuB - Forum Bibliothek und Information* 74 (04/2022), S. 150–153.

Köln

Archive und Bibliotheken:
 Pioniere der Nachhaltigkeit/1/

Nachhalten hat immer etwas mit Bewahren, Archivieren, Konservieren und für zukünftige Generationen Aufbewahren zu tun. Daher dürfen beim Thema Nachhaltigkeit Bibliotheken und Archive nicht fehlen, sind sie doch Einrichtungen, deren Aufgabe es schon seit Jahrtausenden ist, Informationen in Form von Schriftrollen, Papyri, Tontafeln, Akten, später Musikalien, Bild-, Ton- und Videodokumenten für die Mit- und Nachwelt aufzubewahren und dieser zur Verfügung zu stellen. Mit dem Zugang zu Information und Wissen leisten Bibliotheken daher seit Langem einen wesentlichen Beitrag zur Nachhaltigkeit, ohne dass sie dafür den Terminus nachhaltig gebraucht hätten.

Betrachtet man die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung, die Sustainable Development Goals (SDG), die die Generalversammlung der UNO als Agenda 2030 auf ihrem Weltgipfel für nachhaltige Entwicklung 2015 verabschiedete, sieht man, wie facettenreich das Thema ist, so facettenreich, dass jeder etwas anderes darunter versteht. Im schlimmsten Fall ist „nachhaltig“ ein verkaufsförderndes Modewort, das überhöhte Preise rechtfertigt und das schlechte Gewissen der Kundschaft beruhigen soll. Diese 17 Ziele lassen sich grob drei Themen (auch drei Säulen) zuordnen: wirtschaftliche, gesellschaftliche und ökologische Nachhaltigkeit.

Die Aufgabe der Bibliotheken ist eine zweifache, zum einen die Vermittlung der Agenda und zum anderen das Umsetzen von deren Inhalten. Gerade in Bezug auf die Vermittlungsarbeit besitzen Bibliotheken ein großes Potenzial. Sie stellen Literatur und Medien zur Thematik zur Verfügung und vermitteln zum Beispiel durch Vorträge und Workshops Nachhaltigkeitskompetenz.

Auf dem Bibliotheksportal (<https://bibliotheksportal.de/>) gibt es eine Themenseite zur Nachhaltigkeit und ein Spotlight „Bibliotheken und Nachhaltigkeit“, zu dem der Deutsche Bibliotheksverband (dbv) im März 2022 eine Seminarreihe gestartet hat. Mehr Informationen und praktische Beispiele, was Bibliotheken konkret zur Agenda 2030 beitragen, bietet eine Broschüre des dbv. Auf der Webseite www.biblio2030.de können Bibliotheken eigene Beispiele vorstellen und eine Reihe von Materialien herunterladen.